

Hundert Sprachen hat das Kind

Ein Kind ist aus hundert
gemacht.

Das Kind hat hundert
Sprachen
hundert Hände,
hundert Gedanken,
hundert Weisen zu denken,
zu spielen, zu sprechen.
Hundert immer hundert
Weisen zu hören, zu staunen,
zu lieben.
Hundert Freuden
zu singen, zu verstehen,
hundert Welten zu entdecken,
hundert Welten zu erfinden,
hundert Welten zu träumen.

Das Kind hat hundert
Sprachen
(und noch hundert und
hundert und hundert)
aber neunundneunzig werden
ihm geraubt.

Die Schule und Kultur trennen
ihm den Geist vom Körper.
Sie sagen ihm:
ohne Hände zu denken,
ohne Kopf zu handeln,
nur zu hören ohne zu
sprechen.
Ohne Freude zu verstehen,
zu lieben und zu staunen
nur an Ostern und
Weihnachten.

Sie sagen ihm, es soll die
schon bestehende Welt
entdecken.

Und von hundert werden ihm
neunundneunzig geraubt.

Sie sagen ihm, dass
Spiel und Arbeit
Wirklichkeit und Fantasie
Wissenschaft und
Vorstellungskraft,
Himmel und Erde
Vernunft und Träume,
Dinge sind, die nicht
zusammenpassen.

Ihm wird also gesagt,
dass es Hundert nicht gibt.

Das Kind aber sagt:
"Und es gibt Hundert doch".

-Loris Malaguzzi